



ÖFFENTLICH

DN.: 2014/0047 vom 17.02.2014

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Familie, Jugend, Schule und Sport	06.03.2014	zur Kenntnis

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	FB II

Beratungsgegenstand

Zukunft der Förderschulen im Kreis Steinfurt

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Ochtrup als Förderschulträger stimmt dem am 23.1.2014 im Rahmen eines Abstimmungsgespräches beim Kreis Steinfurt verabschiedeten Schul- und Standortkonzeptes zur gemeinsamen Gestaltung der künftigen Förderschullandschaft im Kreis Steinfurt in den genannten Förderschwerpunkten zu. Die aktuellen SchülerInnen der seit dem Schuljahr 2013/14 auslaufend gestellten Pestalozzischule Ochtrup werden nach Möglichkeit bis zum Abschluss der Klasse 10 am Schulstandort Ochtrup beschult und gefördert.

Sachdarstellung:

In der Ausschusssitzung am 12.11.2013 (siehe dort TOP 2.2 nicht-öffentlicher Teil) wurde über die Angelegenheit berichtet. Inzwischen hat der Kreis Steinfurt das ab dem Schuljahr 2015/16 vorgesehene Schul- und Standortkonzept für Förderschulen bei einem Abstimmungsgespräch am 23.1.2014 (Präsentation Anlage 1) konkretisiert und mit Schreiben vom 6.2.2014 (Anlage 2) die Kommunen im Kreis Steinfurt über den aktuellen Sachstand informiert.

Der Förderschwerpunkt **Sprache** (Primarstufe) wird danach künftig noch an Förderschulen in Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten angeboten, der Förderschwerpunkt **Lernen** (Primar- und Sekundarstufe) noch in Rheine und Mettingen und der Förderschwerpunkt **Emotionale und soziale Entwicklung (ESE)** noch in Wettringen (nur Sekundarstufe), Ibbenbüren (Primar- und Sekundarstufe), Steinfurt, Lengerich (nur Primarstufe) und Greven (nur Sekundarstufe) angeboten. Mit Ausnahme der durch eine private Stiftung betriebenen Josefschule in Wettringen (ESE) sollen alle Haupt- und Teilstandorte künftig in Trägerschaft des Kreises Steinfurt geführt werden. Die derzeitigen Förderschulen in kommunaler Trägerschaft werden nicht fortgeführt und –wie schon die Pestalozzischule in Ochtrup- auslaufend gestellt. Dafür hat der Kreis Steinfurt einen entsprechenden Beschlussvorschlag formuliert.

Kreisweit wird von einem deutlichen Rückgang der Schülerzahlen an den Förderschulen ausgegangen, da Eltern künftig die Wahlfreiheit haben, ob sie ihr Kind an einer Förderschule oder aber inklusiv an einer Regelschule beschulen lassen möchten. Viele Standorte von Förderschulen stehen daher vor dem Aus, da die nach Erlasslage geforderte Mindestgröße der Schulen nicht mehr erreicht wird. Das gilt auch für die Pestalozzischule in Ochtrup.

Der Rat der Stadt Ochtrup hatte bereits am 13.12.2012 die Umsetzung eines Konzeptes der Pestalozzischule zur jahrgangsweisen Abwicklung der Schule ab dem Schuljahr 2013/14 beschlossen. Seither werden keine SchülerInnen mehr in den Jahrgängen 1 und 5 aufgenommen. Die Schule soll mit dem Schuljahr 2016/17 auslaufen.

Eine Weiternutzung des Gebäudes der Pestalozzischule für schulische Zwecke als Dependence einer Förderschule in Trägerschaft des Kreises Steinfurt bot sich wegen der kreisweit notwendigen Reduzierung der Förderschulstandorte, eigener städtischer Planungen für die künftige Verwendung des Schulgrundstückes und des unzureichenden baulichen Zustandes nicht an.

Wie die meisten Eltern im Kreis Steinfurt werden die Eltern in Ochtrup künftig vor der Wahl stehen, ihre Kinder mit Förderbedarf integrativ an einer Regelschule vor Ort oder an einer auswärtigen Förderschule beschulen zu lassen. Da die gesetzliche Wahlfreiheit bereits ab dem Schuljahr 2014/15 gilt, hat die Verwaltung Kontakt zur Stadt Steinfurt (Erich-Kästner-Schule in ST-Borghorst) und zur Stadt Gronau (Pestalozzischule) aufgenommen. Beide Schulträger sind unter gewissen finanziellen Bedingungen grundsätzlich bereit, Förderschüler aus Ochtrup mit dem Förderschwerpunkt Lernen aufzunehmen. Wegen der besseren Erreichbarkeit und Zukunftsperspektive der Gronauer Schule -die Erich-Kästner-Schule in ST-Borghorst soll nach dem Konzept des Kreises Steinfurt ab 2015/16 nur noch Förderschulstandort für ESE Primarstufe sein, während die Pestalozzischule Gronau an der Beschulung des Förderschwerpunktes Lernen zumindest für die Sekundarstufe festhalten will- hat die Verwaltung dem Schulamt für den Kreis Steinfurt in mehreren aktuellen Verfahren signalisiert, dass das Alternativangebot an die Eltern neben der Regelschule vor Ort die Pestalozzischule in Gronau sein soll. Es wird allerdings nach den bisher vorliegenden Erkenntnissen vermutet, dass die Eltern in allen Fällen der integrativen Beschulung in der Hauptschule Ochtrup den Vorzug geben. Für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache zeichnet sich ab, dass mehrere Kinder zum Schuljahr 2014/15 in Klasse 1 an der Lambertischule aufgenommen werden. Die Alternative wäre hier die Grüterschule in Rheine.

Umweltrelevanz:

Keine

Haushaltsrechtliche Beurteilung:

Da das kreisweite Konzept erst ab 2015/16 gilt, fallen bei der Aufnahme von Kindern aus Ochtrup mit Förderbedarf an einer Förderschule in Trägerschaft der Städte Gronau, Steinfurt oder Rheine zusätzliche Kosten für die Schülerbeförderung und Übernahme anteiliger Betriebskosten an.

Generationengerechtigkeit:

entfällt

Im Auftrag:

Engelmann